DIE SCHLEICHENDE KRANKHEIT

Autor des englischen Originals „The Slow Disease“: CCP Big Dumb Object, 23. Februar 2010
Veröffentlicht unter: https://community.eveonline.com/backstory/chronicles/the-slow-disease
Übersetzung: Kolmogorow, März 2017

CCP COPYRIGHT NOTICE

EVE Online and the EVE logo are the registered trademarks of CCP hf. All rights are reserved worldwide. All other trademarks are the property of their respective owners. EVE Online, the EVE logo, EVE and all associated logos and designs are the intellectual property of CCP hf. All artwork, screenshots, characters, vehicles, storylines, world facts or other recognizable features of the intellectual property relating to these trademarks are likewise the intellectual property of CCP hf. CCP hf. has granted permission to Kolmogorow to use EVE Online and all associated logos and designs for promotional and information purposes on this document but does not endorse, and is not in any way affiliated with, Kolmogorow. CCP is in no way responsible for the content on or functioning of this document, nor can it be liable for any damage arising from the use of this document.

Tibus Heth, Exekutor des Caldari Providence Directorate und de facto Führer des Caldari-Staates, saß allein im Wartezimmer von Dr. Yoshuns Unternehmens- & Familienpraxis. Er fächelte sich mit einem einfachen braunen Aktenordner Luft zu, der weder eine Beschriftung noch ein Siegel trug. Es war nur eine leichte Brise, die er verschaffte, aber dennoch war es ein Windstoß verglichen mit dem erbärmlichen Wimmern der Klimaanlage des Zimmers.

Er verlagerte sein Gewicht zur rechten Seite, als er eine alte metallische Uhr herauszog. Das Gehäuse fühlte sich glatt und kühl an und seine Konturen waren von kleineren Kratzern und vereinzelten Dellen verunstaltet. Die Rückseite trug immer noch einen verblassenden Aufkleber mit den Worten: "Mitarbeiter des Monats". Er starrte auf die tickenden Uhrzeiger, blinzelte sich aus einer müden Trance und steckte die Uhr zurück in seine Tasche, ein Zyklus, den er während seine Wartezeit zwölfmal durchlaufen hatte. Trotz seiner Vergangenheit bei Caldari Constructions mochte er seine nicht monetäre Belohnung. Es war eine gute, mechanische Uhr. Tibus bevorzugte immer Dinge, die er selbst reparieren konnte.

Nachdem er sich ächzend in seinem Sitz gestreckt hatte (was von einer kleinen Folge dumpfer Knackgeräusche aus seinem Rücken beantwortet wurde), öffnete Tibus seine Aktenmappe. Darin war eine Reihe von Berichten, die einfarbig auf billiges weißes Papier gedruckt waren. Die ruhigen, makellosen Linien der Caldarischen Standardberichtformatierung waren durch Tibus zahlreiche Anmerkungen zwischen den Zeilen und Kritzeleien am Rand völlig zunichte gemacht. Linien verliefen quer zwischen Abschnitten; an die Ränder gekritzelte Fragen wurden von anderen wilderen Fragen beantwortet. Alles deutete Verbindungen an, aber keine wurden wirklich hergestellt.

Der erste Bericht erstellte ein Profil des früheren Gallente-Präsidenten Souro Foiritan. Foiritan war das perfekte Modell eines Gallente-Politikers, unmittelbarem, insbesondere militärischem Handeln gegenüber abgeneigt, aber mit Worten geschickt genug, um die Bemühungen seiner Feinde zu vereiteln. Sein jüngster Rücktritt hatte die Gemeinschaft der Geheimdienste aus allen Wolken fallen lassen. Nur das Timing legte irgendeine Art von Zusammenhang insbesondere mit dem Kauf seiner Heimatwelt Intaki durch Ishukone nahe.

Ein zweiter Bericht griff diese Geschichte wieder auf. Er listete die Bewegungen von Ishukone-Schiffen, -Personal und anderen Beständen während des letzten Jahres auf. Der Megakonzern und sein CEO Mens Reppola waren Tibus größte innenpolitische Gegner. Als die Caldari-Miliz vollständig über Black Rise dominierte und Entwicklungsrechte versteigert wurden, hatte Ishukone nur für Intaki geboten. Noch merkwürdiger war, dass sie das Söldnerunternehmen Mordu’s Legion als Polizei für das System unter Vertrag genommen hatten. Verschwörungstheorien waren noch eigenartiger, aber es konnten keine Beweise geltend gemacht werden.

Der letzte Bericht in der Mappe, der von einem Gespinst aus Tibus Anmerkungen ruiniert war, stellte den neuen Gallente-Präsidenten Jacus Roden ausführlich dar. Der größte Teil des Berichts war seit langem überholt. Der Geheimdienst hinkte hinterher. Rodens Leben war bis zu

seiner Pensionierung von seiner Position als CEO von Roden Shipyards gut dokumentiert. Danach wurde die Spur völlig kalt und tauchte erst mit Rodens kometenhaftem Aufstieg zurück ins öffentliche Rampenlicht und in die Präsidentschaft wieder auf.

Tibus kniff sich ins Nasenbein. Er las die Berichte über ein dutzendmal und bemerkte jedes Mal mehr Verbindungen. Er hatte seit langem geargwöhnt, dass Foiritan und Reppola sich gegen ihn verschworen hatten, aber Foiritans Sturz und Rodens Aufstieg passten nicht zusammen. Alle drei Männer waren intelligent und ungemein fähig; nichts, was sie taten, war zufällig.

Der einzige Weg, auf dem es irgendeinen Sinn für Tibus machte, war durch eine verwickelte Verschwörung, die durch ein Netzwerk von Gallente-Agenten unterstützt wurde, die innerhalb des Staates operierten: Die Föderation benutzt Intaki als eine Möglichkeit, ihre Spione in den Staat einzuschleusen; Foiritan tritt als Ablenkung zurück; und Roden übernimmt die Kontrolle der Gallente-Regierung, glaubhaft unbefleckt von der Intaki-Angelegenheit und der mächtigste Mann in der Föderation.

Tibus wusste, dass dies verrückt klang, aber er wusste auch, dass solche Intrigen möglich waren. Der Broker hatte diese Idee unter Beweis gestellt.

Diese Agenten aufzustöbern, würde eine mühsame Arbeit sein. Tibus politische Macht war nicht unumschränkt. Wenn er Ishukone ins Visier nahm und ihre Loyalität ohne harte Beweise in Frage stellte, würden sich die anderen Megakonzerne gegen ihn wenden. Er könnte eine Ermittlung im ganzen Staat autorisieren, um sein Gesicht zu wahren, aber das würde Zeit und Energie kosten, die woanders eingesetzt werden könnten. Wieviel konnte er auf der Basis bloßer Verdächtigungen riskieren?

Ein Klopfen an der Tür schreckte Tibus aus seinen Gedanken auf. Er beeilte sich hektisch, die Dokumente zurück in die Mappe zu legen. Eine Krankenschwester steckte ihren Kopf aus dem angrenzenden Gang herein. "Sir? Mister, ah…", verstummte sie und warf einen weiteren ratlosen Blick auf die Terminliste, die sie mitführte. "Mister Adar?"

"Das bin ich." Er lächelte.

"Entschuldigung. Dachte für eine Sekunde, Sie sähen aus wie Tibus Heth. Dr. Yoshun ist bereit, sie zu empfangen."

***

Tibus saß auf dem kleinen Tisch im Untersuchungszimmer. Der Raum war spartanisch und ein wenig zu kalt, um angenehm zu sein (eine Gepflogenheit, die Tibus in allen Arztpraxen gleichermaßen unerträglich fand). Ein konservierter Geruch in der Mitte zwischen frischen Blumen und Mundwasser durchdrang die Luft. Die einzige Dekoration war ein kleines Poster mit einem menschlichen Herz, das an eine Zeitbombe geheftet war, mit dem vorwurfsvollen kurzen Satz "VORSORGE RETTET LEBEN" in fetter Schrift darunter.

Über Tibus stand Dr. Yoshun. Er war ein jüngerer Mann mit dunklem Haar und sein langer, weißer Mantel trug das Logo von Caldari Constructions auf beiden Ärmeln. Es war nur fünf Jahre her, seitdem Yoshun den Distrikt als Hausarzt von CC übernommen hatte, aber der Druck, die Praxis mit dem Budget seines Unternehmens aufrechtzuerhalten, hatte ihn schon gut über diese Zeitspanne hinaus altern lassen. Tibus bemerkte, dass Yoshun, ungeachtet seines Grades an Erfahrung, einen missbilligenden finsteren Blick perfektioniert hatte.

"Tibus, ich bin geschmeichelt, dass Du an Deinem alten Leibarzt auf dem Planeten festhalten willst und alles, aber Du hast keine ordentliche ärztliche Kontrolle gehabt, seit, Du weißt es, *Ewigkeiten*. Und darauf zu bestehen, dass Dein Termin keinen der anderen Patienten herausdrängt, grenzt an Hochverrat. Du bist der mächtigste Mann im Staat."

Der ältere Mann ging locker mit der Schelte um. Ihre private Dynamik hatte sich während Tibus Jahren in der Firma fest etabliert. Yoshun war einer der wenigen loyalen Männer im Unternehmen, denen Tibus immer vertraute. "Ich bin in erster Linie ein Bürger des Staates", erwiderte er. "Ich verdiene keine bevorzugte Behandlung."

"Erzähl mir keinen Unfug. Deine Gesundheit ist keine verdammte politische Stellungnahme. Diese Tests hätten schon vor langer Zeit durchgeführt werden sollen." Yoshun hob einen mahnenden Finger. "Und bevor Du es sagst, es ist mir egal, wie beschäftigt Du gewesen bist. Es hat zwei Tage gedauert, die Ergebnisse der Blutuntersuchung zurückzubekommen. Zwei Tage! Wenn Du vor einem Jahr nur einen Bluttest und zwei Tage zur Verfügung gehabt hättest, könnte alles anders aussehen."

Tibus nahm einen skeptischen Gesichtsausdruck an. "Du bist melodramatisch, Yoshun. Ich habe regelmäßig trainiert. Ich bin todsicher, dass ich besser esse als ich es jemals in der Firmen-Cafeteria tat. Die Schmerzen in meinem Bein kommen und gehen, aber abgesehen davon fühle ich mich —"

"Du hast die Derj-Krankheit."

Das Zimmer fiel in Schweigen. Die Klimaanlage dröhnte weiter. Eine halbe Minute verging, bevor Tibus irgendeine Reaktion zeigte. "Derj-Krankheit?"

"Sie ist auch als Fremdgewebeablagerung bekannt, oder als 'Bergarbeiter-Krankheit'."

"Ich weiß verdammt noch mal, was das ist!", platzte Tibus heraus. Er ballte und öffnete mehrmals seine Fäuste und versuchte sich zu beherrschen. Als seine Fassung zurückkehrte, fragte er: "Wie weit ist es fortgeschritten?"

Yoshun zog sein abgenutztes Daten-Pad heraus und kämpfte kurz mit der langsamen Maschine. "Es ist Stadium Drei. Ablagerungen haben begonnen, sich um das Nervengewebe zu bilden. Unnötig zu erwähnen, dass Dein Blut voll von dem Zeug ist. Wenn wir es früher festgestellt hätten, hätten wir Dich vielleicht innerhalb eines Monats davon reinigen können. Wie die Dinge

liegen, können wir die meisten Deiner Symptome behandeln, aber Du wirst niemals wirklich geheilt sein."

"Ist es..." Tibus verstummte und kämpfte mit seinem Mund, das Wort zu formen.

"Nein. Wenigstens nicht in technischer Hinsicht. Sieh mal, mit der Art von Ressourcen, die Dir zur Verfügung stehen, gibt es keinen Grund, warum Du keine volle, natürliche Lebensspanne leben könntest. Dies muss niemals Stadium Vier erreichen. Aber – und das ist ein großes 'Aber' – die Ablagerungen, die sich schon entwickelt haben, beeinträchtigen die Gehirnkartierung. Sie zerstören die Ergebnisse auf unvorhersehbare Weise."

"Ich kann mich niemals klonen?"

"Wenn Du jemals versuchen solltest, Dich zu klonen, gibt es eine große Wahrscheinlichkeit eines permanenten und irreversiblen neuralen Schadens. Das Worst-Case-Szenario, und kein unwahrscheinliches, ist, dass Dein neuer Körper einfach niemals aufwachen würde."

Weitere Sekunden vergingen, während Tibus sein neues Schicksal verarbeitete. Er spürte das dezente Ticken der Uhr in seiner Tasche. "Wie?"

"Kontakt mit Augumen. Du kamst höchstwahrscheinlich damit in Berührung, während Du Baumaterial für die Firma bewegt hast.

"Augumen ist für Bauzwecke illegal. Zur Hölle, es war schon verboten, bevor ich an die Macht kam."

"Ja, es war verboten. Aber Augumen ist auch verdammt viel billiger als Pyroxeres, und es ist verflucht leicht für Kontrolleure, den Unterschied zu übersehen."

Tibus Blick wurde härter. Er wusste die Antwort auf seine nächste Frage, aber stellte sie trotzdem. "Du bist sicher, dass die Firma das getan hat?"

"Ich habe keinerlei Beweis." Yoshun legte sein Daten-Pad zur Seite. "Aber ja."

***

Das Sicherheitsgefolge von Exekutor Heth grüßte ihn sofort, als er die kleine Praxis verließ. Sie trugen alle die aktuellsten Personenpanzerungen, glänzend und sauber in der Abendsonne und in starkem Kontrast zu dem verwitterten Gebäude. Falls seine Männer vom Warten draußen ermüdet waren, erwähnten sie es jedenfalls nicht. Jinyo, ein winziger Mann in einem übermäßig steifen Anzug, Heths amtierender Gehilfe und ganz der Funktionär, eilte an die Seite des Exekutors. Er tippte wie verrückt auf seinem KK-Spitzen-Daten-Pad herum und jonglierte mit Dutzenden von Besprechungen und Mails.

"Ich hoffe, alles verlief gut, Sir. Ich weiß, Sie ziehen es vor, die Dinge einfach und bescheiden zu halten, aber wir sollten wirklich eine bessere und nähergelegene Gesundheitsvorsorge für Sie finden. In den letzten sieben Stunden sind achtzehn neue Probleme aufgetaucht, die Ihre Aufmerksamkeit erfordern."

"Ja", erwiderte er, "ich bin sicher." Heth ging flott auf den geparkten, unscheinbaren Flitzer zu, in dem sie angekommen waren. Sein Gefolge eilte hinter ihm her. Ihr Chef ging in einem flotteren Schritt als dem, den sie zu halten gewohnt waren.

Die ganze alte und neue Wut und Frustration vermischten sich miteinander, verschmolzen und nährten einen Entschluss, den Heth seit dem ersten Tag seiner winzigen Arbeiterrevolte vergessen hatte. Selbst sein Humpeln fühlte sich schwächer an. "Jinyo, ich habe neue Befehle."

"Ja, Sir?" Der winzige Mann tippte ein dutzendmal auf sein Daten-Pad.

"Erstens, leiten Sie eine Ermittlung über Caldari Constructions Gebrauch von Augumen bei Baumaterialien ein, bis zu zehn Jahren zurück in die Vergangenheit. Keine Ausflüchte, einfach Namen und Köpfe. Zweitens, ich wünsche einen vollzeitbeschäftigten, fest zugeordneten persönlichen Leibarzt. Planen Sie regelmäßige Gesundheitskontrollen, Tests, das volle Programm ein." Heth steckte seine Hand in die Tasche und fühlte das kühle, verbeulte Gehäuse der Uhr.

"Drittens, Jinyo, das Volk der Caldari muss wissen, dass seine Regierung gesund ist. Ich möchte eine Liste unserer loyalsten, unbestechlichsten Beamten und Ermittler, vorzugsweise mit Navy-Hintergrund. Schwäche und Zaghaftigkeit haben es zugelassen, dass eine Infektion im Staat gewuchert ist. Wir werden sie ausbrennen."